PRESSE-DOSSIER

LA SCIA DEL MONTE OU LES UTOPISTES MAGNÉTIQUES

DIE SPUR DES BERGES ODER DIE MAGNETISCHEN UTOPISTEN

23.03 – 15.09.2024



M B L A MUSÉE DES BEAUX-ARTS LE LOCLE

Marie-Anne-Calame 6
CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50
mbal@ne.ch www.mbal.ch

DEN UTOPIEN DES MONTE VERITÀ AUF DER SPUR

Als Antwort auf die dystopischen Szenarien, mit denen unsere heutige Gesellschaft konfrontiert ist, beschliesst das MBAL, die Utopie in Form des Erbes des mythischen Monte Verità zu feiern, der in der ganzen Welt verehrten helvetischen Wiege der Avantgarde. Diese magnetische Oase auf dem Monescia-Hügel im Tessin bot um die Wende zum 20. Jahrhundert der ersten alternativen, naturistischen, feministischen und vegetarischen Siedlung Platz, die als Vorläufer der späteren Gegenkultur-Bewegungen gilt und wo im Lauf der Jahre eine Vielzahl von Anarchisten, Denkern und Künstlern ein und aus gingen. Gefeiert durch die Ausstellung des Visionärs Harald Szeemann, *Monte Verità. Le mammelle della verità* (‘*Die Brüste der Wahrheit*‘, 1978), ist der Hügel auch heute noch ein Pilgerort, der aufrüttelt, erhellt und tröstet.

Doch was bleibt von den Utopien, die sich um dieses "Bermudadreieck des Geistes" rantken? Die in Zusammenarbeit mit der Fondazione Monte Verità entstandene Ausstellung *la scia del monte (die Spur des Berges) oder die magnetischen Utopist*innen*, lädt 26 zeitgenössische Künstler*innen, deren Schaffen vom Monte Verità und der ihn umgebenden Aura inspiriert wurde, ein, mit dem Geist des Ortes und seinen weiblichen Figuren in Resonanz zu treten. Der Rundgang bietet einen eklektischen und faszinierenden Dialog zwischen Natur, Kunst und Geist und hinterfragt das Konzept der "Lebensreform", das die Pioniere anstrebten. Die Ausstellung erkundet alle Medien und Techniken, von der Videokunst über Installationen, Skulpturen, Malerei, Fotografie, Gravur, Ton oder Stoff bis hin zur künstlichen Intelligenz, und unterstreicht damit unterschwellig die Bedeutung der Schweiz als Heimat für freie und radikale Geister.

Federica Chiocchetti, Direktorin des MBAL und Nicoletta Mongini, Cultural Manager der Fondazione Monte Verità

GENIUS LOCI

Das Konzept des "*genius loci*", eines übernatürlichen Geistes, der einen Ort oder eine Person bewohnt, stammt aus der römischen Antike. Die Ausstellung untersucht die Möglichkeit dieses "*Geist des Ortes*" auf dem Monte Verità, der wie eine magnetische Kraft seine Erinnerungen an Freiheit, Kreativität und Nonkonformismus auf seine Besucher*innen überträgt und aktiviert. Die 26 eingeladenen zeitgenössischen Künstler*innen sind mit dem Hügel, seinen Geistern und historischen Figuren in einen Dialog getreten.
In ihren Beiträgen scheint die Aura der Monescia noch immer zu wirken.

Wie schon die Gründer, hinterfragen auch sie die Werte der heutigen Gesellschaft. Die gezeigten Werke stehen im Zeichen einer vergangenen oder zukünftigen Utopie: die Zelebrierung der Natur, die Digitalisierung der Welt, die Macht der Formästhetik, der durch Tanz erweckte Körper, der durch Meditation erleuchtete Geist, der Feminismus und die Macht der Hexen, die Ironie und der Humor, die Poesie der Klänge.

Die weibliche Aura des Hügels im Wandel der Zeiten umweht die gesamte Ausstellung, ein Wunsch der Kuratorinnen Federica Chiocchetti und Nicoleta Mongini. In den verschiedenen Räumen des Museums und an einer Wand mit 16 historischen Porträts findet sich eine besondere Hommage an die Künstlerinnen des Monte Verità, die sich wie ein roter Faden durch den Parcours zieht. Diese Figuren, die einige der gezeigten Werke und Szenografien inspiriert haben, beleuchten die Bedeutung des Feminismus und der Idee des Matriarchats in diesem Erbe, das in der Geschichte oft ignoriert wurde.



Vier der historischen Frauenportraits von Monte Verità. Von links nach rechts: Isadora Duncan, Tänzerin, Ida Hofmann und Lotte Hattemer, zwei Gründerinnen von Monte Verità, und Olga Fröbe-Kapteyn, Gründerin des Eranos-Kreises. © Fondazione Monte Verità, Fondo Harald Szeemann

EINTAUCHEN IN DIE GESCHICHTE

Der Rundgang beginnt mit einem Einblick in die Geschichte des Monte Verità anhand einer visuellen und grafischen Zeitachse, die von dem Designer Nicolas Polli entworfen wurde. Sie zeichnet das bewegte Schicksal des Tessiner Hügels nach und stellt seine wichtigsten Persönlichkeiten und Kreationen vor: von den anarchistischen Ursprüngen, die 1869 mit der Ankunft Bakounins in Locarno begannen, über die Gründung der "vegetabiliana" - Kooperative Monte Verità im Jahr 1899, bis zur Übernahme des Ortes durch den hedonistischen Baron Eduard von der Heydt im Jahr 1926, der die Künstlergemeinschaft in einen luxuriöseren und etwas elitäreren Urlaubsort verwandelte, der aber immer noch ein Anziehungspunkt für Intellektuelle aus ganz Europa blieb. Als der Baron starb, ging der Hügel in den Besitz des Kantons Tessin über. 1978 führte die vom visionären Kurator Harald Szeemann konzipierte Ausstellung *Monte Verità. Die Brüste der Wahrheit* zur Wiederbelebung von Monte Verità. Als "Gesamtkunstwerk" platzierte sie den utopischen Hügel in der internationalen Kunstszene. Im Jahr 1989 überträgt das Tessin die Verwaltung des Ortes an die Fondazione Monte Verità.



Gruppe von Tänzerinnen auf dem Monte Verità. © Fondazione Monte Verità, Fondo Harald Szeemann, Fondazione Suzanne Perrotet

In den letzten Jahren wurde ein Programm für Künstler-Residenzen eingeweiht, aus dem einige Arbeiten im Zusammenhang mit dieser Zeitreise präsentiert werden. Das Video der Künstlerin **Elena Muresu,** die 2023 auf Einladung des

Museo d'Arte Provincia di Nuoro (MAN) in Monte Verità weilte, ein Modell und vorbereitende Zeichnungen des Mosaiks *L'arcobaleno di Chiara*, ein ikonisches und permanentes Werk in den Gärten von Monte Verità, das 2003 von **Oppy De Bernardo** entworfen wurde, und die Neonschrift des Duos **Filippo Filliger & Dorothée Thébert,** Fragment eines Bühnenbildes, zeugen von der ungebrochenen Dynamik von Monte Verità.



Der Genuss der Freiheit. © Fondazione Monte Verità, Fondo Harald Szeemann

Das Video der Schweizer Künstlerin Una Szeemann, *Montewood Hollyverità*, schliesst dieses Kapitel über das Schicksal der Gemeinschaft auf meisterhafte Weise ab. In ihrem 26-minütigen, witzigen und ironischen Film erzählt sie die Geschichte von Monte Verità, indem sie eine klassische, mit Archivbildern illustrierte Erzählung mit fiktionalen Sequenzen vermischt, die von besonderen Schauspieler*innen wie den Künstlern Lawrence Weiner und Paul McCarthy in der schrillen Hollywood-Ästhetik der 1980er Jahre dargestellt werden.



Una Szeemann, *Montewood Hollyverità*, 2002, capture vidéo. Courtesy : Una Szeemann

DIE FORMEN DER NATUR

Im ersten Stock erinnert **Jean Arps Hommage an Sophie Taeuber**, *Vertikal-horizontale Komposition mit reziproken Dreiecken,* an diese multidisziplinäre Künstlerin. Die Malerin, Bildhauerin und Tänzerin schloss sich 1916 der Gemeinschaft an, um mit ihrer Freundin, der Tänzerin Mary Wigman, an Rudolf von Labans "Schule der Bewegungskünste" teilzunehmen.



Jean Arp da Sophie Taeuber-Arp, *Vertikal-horizontale Komposition mit reziproken Dreiecken*, [s.d.] © Collezione Città di Locarno. Foto: Roberto Pellegrini.

Bei seinen Streifzügen durch die Gegend liess sich der Tessiner Künstler **Luca Mengoni** von den Schwingungen der Berge ergreifen. Seine Serie *Celeste*, die aus sechs Radierungen (fünf Heliogravuren und eine Kaltnadelradierung) besteht, bietet unerforschte Sichtweisen auf die mineralischen Höhen und nimmt neue Blickwinkel ein. Der Titel spielt auf die Tänzer*innen von Monte Verità an, insbesondere auf Sophie Taeuber, der die Serie in idealer Weise gewidmet ist, und verweist auf Hans Richters Ausspruch "Wenn das Odeon unser irdisches Hauptquartier war, dann war die Tanzschule Laban unser himmlisches Hauptquartier". Er ergänzt seine Aussage mit einer Bodeninstallation aus Keramiken in Form einer Faust, die einen Erdklumpen umklammert, als Aufforderung, sich nicht anzupassen, inspiriert von Kropotkins Anarchismus. Die

Gemeinschaft von Natur, Geschichte und Architektur widerspiegelt sich auch in den Fotografien von **Giame Meloni**, der 2023 in Zusammenarbeit mit MAN auf dem Monte Verità war und für den "diese Orte als Portale zu einzigartigen Erfahrungen dienen und die Trennung zwischen Natur und Kultur überwinden".



Giaime Meloni, *Hotel Monte Verità #0250*, 2023. © Giaime Meloni



Giaime Meloni, *Hotel Monte Verità #0256_8*, 2023. © Giaime Meloni

Die Schweizerin **Lisa Lurati** untersucht die Erinnerung mit einem grossformatigen Wandteppich, der an primitive Rituale zur Feier des kommenden Frühlings erinnert und Elemente aus der Natur und der Phantasie nebeneinander stellt. Ihre Installation aus

spiralförmigen Elementen erinnert an *Curupira*, den Wächter zwischen den Kräften der Natur und des Menschen.

Ganz in der Gegenwart zu sein ist Gegenstand von **Maya Hottareks** Erkundungen. Sie erforscht die Meditation und die Verbindungen zwischen persönlichem und kollektivem Bewusstsein mittels Cyanotypie. Ihre Arbeiten, die während eines Aufenthalts im Jahr 2023 in Zusammenarbeit mit MAN entstanden sind, sind auf Leinen und recycelte Baumwolle gedruckt und mit schamanistischen Elementen wie "Palo Santo" (heiliges Holz aus Südamerika) oder Fundstücken aus der Umgebung des Monte Verità versehen. Dadurch verwandeln sie sich in ein "Patchwork des Zusammenlebens", wie ein Altar, der uns dazu einlädt, im Hier und Jetzt zu sein.



Maya Hottarek, *OGGI 2.* 2023. Courtesy : Maya Hottarek

Die Videoinstallation auf der Treppe ist eine Arbeit der Schweizer Künstler*innen **Johanna Gschwend und Moritz Hossli**, die 2020 während der Pandemie in Monte Verità entstand. Die Film- und Tonanordnung inszeniert das Gelände, das von jeglicher menschlichen Präsenz leer ist, und offenbart die schlichte, lineare Architektur, versunken in einer endlich unkontrollierten und triumphierenden Natur und getragen vom Klang eines Tennisballs, während die beiden eine hypothetische Partie Tennis an diesem verlassenen Ort spielen. Das rhythmische

Spiel von Licht und Ton verleiht dieser Begegnung zwischen Künstlichkeit und der Natur, die für einige Monate wieder zur Herrin des Hügels wird, ihre Form. Die magische und poetische Atmosphäre dieser schwebenden Zeit wirkt wie ein befreiender und wohltuender Atemzug.

VERRÜCKTHEIT UND FREIHEIT

Der Rundgang setzt sich mit einem generationenübergreifenden Dialog zwischen Künstlerinnen fort, die, vereint durch ihr Emanzipationsschicksal, die Freiheit, die Sinnlichkeit der Körper und die Befreiung von der Macht zelebrieren. Das Werk *Virgini folli (Verrückte Jungfrauen)* von **Marianne Werefkin**, einer russischen expressionistischen Malerin, die Wassily Kandinsky nahestand, eine Figur der Avantgarde der 1920er Jahre und eine wichtige Persönlichkeit auf dem Monte Verità, die dazu beitrug, dass der Hügel 1926 von Baron Eduard von der Heydt aufgekauft wurde, treten in einen Dialog mit den Betrachtungen über den Körper und seine Befreiung des Kollektivs **Fattucchiere** (Marta Margnetti & Giada Olivotto), das eine Installation präsentiert, die versucht, eine exquisite Realität zu rekonstruieren, die als ein von Träumen, schillernden Körpern, starken Düften und künstlichen Schönheiten bevölkertes Reich betrachtet wird.



Marianne Werefkin, *Le vergini folli*, 1921. © Fondazione Marianne Werefkin, Museo Comunale d'Arte Moderna, Ascona



Fattucchiere, *Cuore mangiato, guscio di fiore*, 2023. © Photo : Anna Maysuk
Courtesy : Fattucchiere and Kulturfolger

Die weltweit ausgestellte multidisziplinäre Künstlerin **Ingeborg Lüscher**, Lebensgefährtin von Harald Szeemann und Mutter von Una Szeemann, zeigt in den beiden gezeigten Werken ein starkes Engagement, das von subtiler Ironie durchzogen ist, wie sie in diesem Zitat betont: "Einzig der Wahnsinn hilft, den drängenden ideen immer wieder neue Form, neues Leben zu geben." Ein hypnotisches Video, *La pupa proibita*, zeigt eine Schaufensterpuppe in Form einer "pupa", einer weiblichen Figur aus der Folklore der Abruzzen, die sich auf einem Karussell aus Schrott dreht und von Feuerwerkskörpern beleuchtet wird. Darauf folgt ein seltenes, von Harald Szeemann 1981 in Auftrag gegebenes Stück, eine aussergewöhnliche Leihgabe des Museo Casa Selma in Monte Verità: *Das Hemd*, das nach dem Vorbild der von den ersten Bewohner*innen von Monte Verità getragenen Hemden geschneidert wurde und auf dem ein Text von Ida Hofmann, einer der Gründerinnen der Siedlung, steht, aus "Wie kommen wir Frauen zu harmonischen und gesunden Lebensbedingungen?", einem offenen Brief an die Autorin von *Eine Mutter für Viele*, in dem sie auf humorvolle und wütende Weise die Sinnlosigkeit des Bügelns erklärt.



Ingeborg Lüscher, *La Pupa Proibita*, 2006, capture vidéo. © Ingeborg Lüscher / videoart.ch



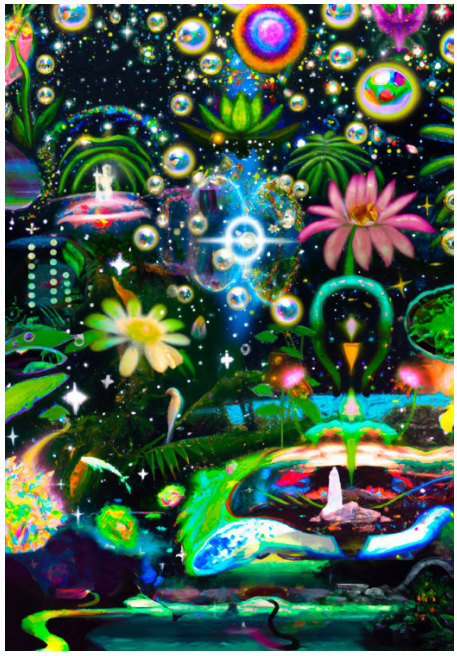
Ingeborg Lüscher, *The Shirt/Das Hemd*, 1981. © The Estate of Harald Szeemann (on permanent loan at Museo Casa Selma, Monte Verità, Ascona)

Das Schweizer Duo **Maria Guta und Laurent Huret**, Gewinner der Swiss Art Awards 2022 und 2023 in Residenz auf dem Monte Verità in Zusammenarbeit mit dem MBAL, präsentiert ein neues Kapitel von Iris, ihrer fiktiven Figur, die gleichzeitig Subjekt und Autorin der Werke in der Ausstellung ist. Dieser Avatar, der eine Kritik an der Mediengesellschaft verkörpert, soll nach einem Burn-out Monte Verità aufgekauft haben, um dort ein Zentrum für ewige Jugend zu errichten. Mithilfe einer KI schuf sie drei surrealistische Gemälde, die von Träumen, Visionen und Ritualen aus der Umgebung von Ascona bevölkert sind. Eine hybride Videoinstallation, welche die magischen Wanderungen von Iris enthüllt, vervollständigt diese dystopische Erzählung einer neuen digitalen Realität.



Maria Guta & Lauren Huret, *Gestures of Ecstasy*, capture vidéo, 2024. Courtesy : Maria Guta & Lauren Huret



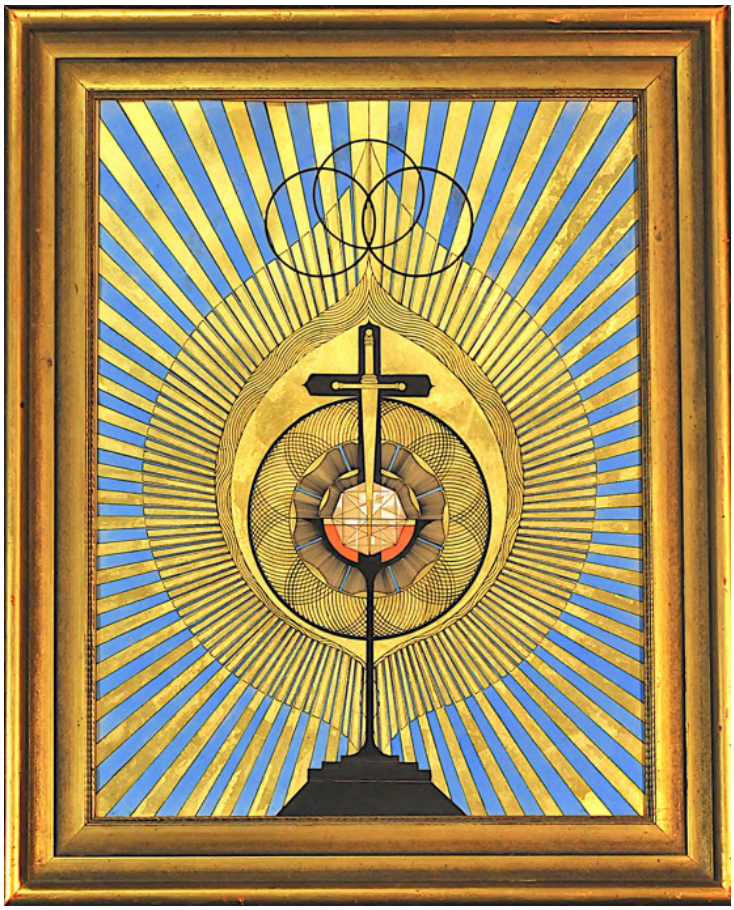


Maria Guta & Lauren Huret, croquis préparatoire n°2 et n°3 pour *The Eternal Youth Program series*, 2024. Courtesy : Maria Guta & Lauren Huret

KÖRPER UND GEIST

Die Suche nach Ausdrucksformen, die über die klassischen Grenzen von Kunst und Spiritualität hinausgehen, führte die Künstler*innen und Besucher*innen des Monte Verità um die Jahrhundertwende zusammen. Auf diesem Weg der Emanzipation vom Kapitalismus nimmt **Olga Fröbe-Kapteyn** einen besonderen Platz ein. Nach einer Kur im Sanatorium von Monte Verità Anfang der 1920er Jahre lässt sie sich mit ihrer Tochter dauerhaft in der Casa Gabrielle nieder. Sie studierte indische Philosophie, meditierte, liess sich von der Theosophie inspirieren, malte Mediationsbilder, trug eine riesige Sammlung

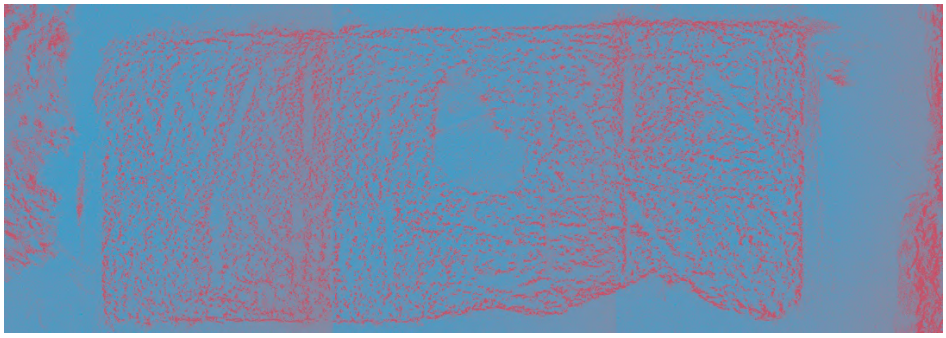
symbolischer Bilder zusammen und gründete den berühmten Eranos-Kreis. Dieser Ort der Gespräche und der Erholung, an dem Carl Gustav Jung und die Intellektuellen der Avantgarde zusammenkamen, hatte den Ehrgeiz, die Probleme der Welt vom Standpunkt der Psyche und nicht von dem der materiellen Umstände aus zu untersuchen.



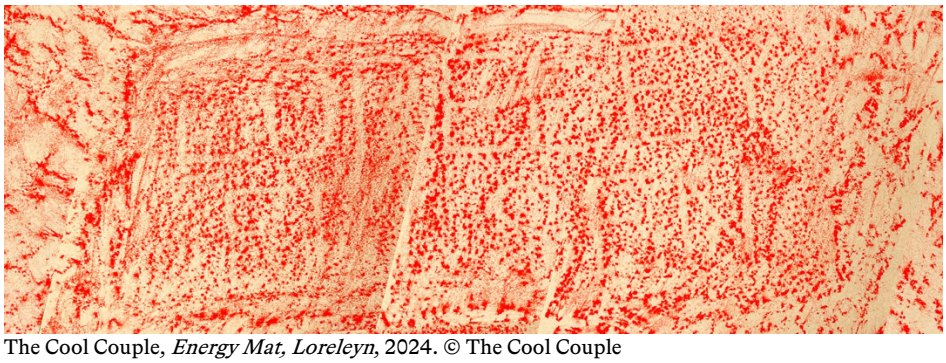
Olga Fröbe-Kapteyn, *sans titre, série Tables de méditation*, vers 1926-1934.
© Archives de la Fondation Eranos, Ascona

Auf den Spuren dieser Spiritualität enthüllt das italienische Duo **The Cool Couple** (Niccolò Benetton & Simone Santilli) die Ergebnisse ihres Aufenthalts in Monte Verità, der in Zusammenarbeit mit dem MBAL im Jahr 2023 stattfand. Im Dialog mit Olga Fröbe-Kapteyn schaffen sie Bilder, die von einer künstlichen Intelligenz nach dem Prinzip der "Beziehung zwischen grafischem Zeichen, Geste und Psyche" aus den Zeichnungen der Künstlerin interpretiert werden. Eine immersive Installation begleitet diese Kreationen. Überzeugt von der Notwendigkeit einer Transformation der zeitgenössischen Gesellschaft, lädt das Duo das Publikum ein, einen meditativen Moment im Halbdunkel der - neu erfundenen - Höhle von Gusto Gräser zu teilen. Als Eremit der Kolonie wählte Gräser eine Bergspalte als Rückzugsort, wo er Pilger aufnahm. Eingelullt von

einer metallischen Stimme von IA, die eine Meditation rezitiert, wird das Publikum eingeladen, sich auf die von den Künstlern geschaffene Reihe von Yogamatten zu legen, die Energy Mats, die die Reibung der Energiepunkte der Region tragen, der Loreleyn- und Valkyrien-Felsen von Monte Verità sowie die Gusto Gräser-Höhle, für eine Sitzung von "Karma Fails", die der Erforschung der tiefen Zeit, der vergessenen Alternativen und der Zukünfte, die von der Vergangenheit in den Falten der Geschichte vergraben wurden, gewidmet ist.



The Cool Couple, *Energy Mat, Valkyrien*, 2024. © The Cool Couple

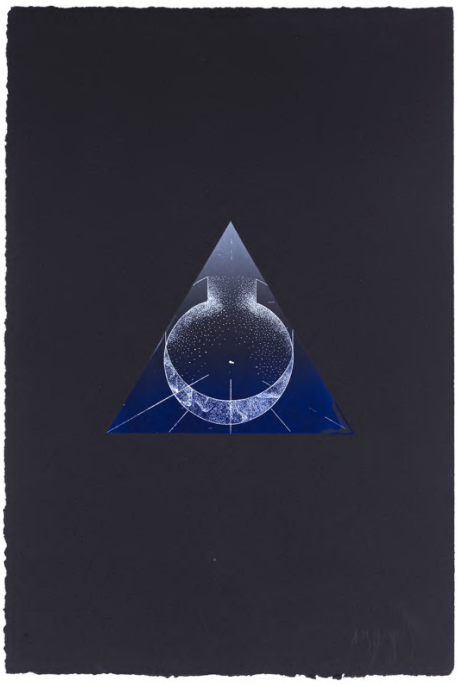


The Cool Couple, *Energy Mat, Loreleyn*, 2024. © The Cool Couple

Der Eranos Kreis lebt durch **Francesca Gagliardis** neu interpretierten Gong wieder auf, der bei Konferenzen als überleitendes Objekt zwischen Geist und Körper, zwischen Orient und Okzident verwendet wird. Die hypnotische konzeptuelle Karte von **Riccardo Arena** verschmilzt seine Recherchen in den Archiven der Stiftungen Eranos und Monte Verità und führt zu einer traumhaften Choreografie, die historisch-geografische Komponenten überwindet und nur die universellsten Aspekte beibehält.

Der zeitgenössische Tanz wurde in Monte Verità von zwei Künstlern erdacht und erfunden: Rudolf von Laban, einem genialen Choreografen und Forscher ungarischer Herkunft, und **Mary Wigman**, einer Schülerin Labans, die sich entgegen allen damaligen Zwängen mit 30 Jahren dazu entschloss, Tänzerin zu werden. Die Befreiung von den Fesseln des klassischen Tanzes

führte Wigman zum "Ausdruckstanz", der von Bewegungen aus nicht-westlichen Kulturen inspiriert und zu Percussion-Rhythmen gespielt wurde. Die Vorführung des *Hexentanzes* zeigt die totale Hingabe des Wesens und die Entstehung dieser Disziplin.



Marco Useli, Elisarion, *il chiaro mondo dei bea*ti, 1\20 issue de Gurudeva 2023.
Courtesy : Marco Useli.

Inspiriert von Labans Ikosaeder, einem Achteck in einem kugelförmigen Volumen, das Laban benutzte, um alle Richtungen und Bewegungen im Raum zu erforschen, schuf **Marco Useli** während seines Aufenthalts in Monte Verità in Zusammenarbeit mit MAN eine Reihe von hypnotischen Bildern, die in Radiertechnik hergestellt und auf schwarze Baumwolle gedruckt wurden. Indem er Ritzungen auf den entfalteten Furchen des Ikosaeders anbringt, zeichnet er eine kraftvolle spirituelle Materialität nach, die auch an die Meditationsbilder von Olga Fröbe-Kapteyn anknüpft. Der Tessiner Künstler **Pascal Murer**, der von den Figuren der berühmten Tänzerinnen auf dem Hügel der Utopien fasziniert ist, zeigt zwei Kohlezeichnungen und eine Bronzeskulptur, die die Leichtigkeit des Seins zelebrieren.

UNA SZEEMANN

"Die magnetischen Anomalien von Monte Verità sind Schöpferinnen innerer Landschaften und zeigen die Möglichkeiten alternativer Perspektiven." - Una Szeemann, 2024





Una Szeemann, *The Birds Said You Move*, 2021-2023. Bronze. © Photo : Anna Maysuk

Die Schweizerin **Una Szeemann** ist eine der wichtigsten Künstlerinnen der Ausstellung und spielt eine besondere Rolle bei der Überlieferung des Erbes von Monte Verità. Die Tochter des Kurators Harald Szeemann und der Künstlerin Ingeborg Lüscher, die ebenfalls in der Ausstellung zu sehen ist, wuchs im Tessin auf, wo sie von der Aura dieser Hügel umgeben war. Ihr kraftvolles Werk stützt sich auf Forschungen in den Bereichen Psychoanalyse – insbesondere Selbsthypnose – Biologie, Anthropologie und deren Überschneidungen, mit der Absicht, den materiellen Spuren unsichtbarer Phänomene zu folgen. Sie verwendet tote organische Materialien wie Leder, Haare, Gips, Kupfer, Bronze, Knochen, Seile und getrocknete Pflanzen. Wie eine Alchemistin versucht Szeemann, diese Spuren von Körpern, Gedanken und dem Unbewussten zu materialisieren. Mit poetischen Mitteln, die einer modernen Hexerei ähneln, bewahrt sie das, was in

Vergessenheit gerät, wenn man ihm keine Aufmerksamkeit schenkt.



Una Szeemann, *Palm Spirits*, 2023. Bronze, patin au nitrate d'argent.
© Photo : Servizi Culturali Città di Locarno, Cosimo Filippini

In einem ihr gewidmeten Raum wird die Welt von Una Szeemann durch eine kraftvolle Szenografie verdeutlicht, indem die gezeigten Werke und Installationen zu den Themen Natur und Magie miteinander in Verbindung gebracht werden. *The Birds Said You Move,* eine Gruppe von sieben Bronze-Skulpturen, die aus getrockneten Bananenblüten hergestellt wurden, wurden hier nach einem langen Prozess verfestigt. Der Titel des Werks ist von einer Legende aus Myanmar inspiriert, in der die Menschen Vögel nachahmten, die die Angewohnheit hatten, Bananen zu essen, wobei diese ursprünglich "Der Vogel hat's erzählt" genannt wurden. Die Skulptur *Palm Spirits* breitet ihre uralten Zweige aus. Diese beiden Arbeiten treten in einen Dialog mit zwei eigens für die Ausstellung geschaffenen Werken, die an uralte Riten und Rituale in den Hügeln von Monte Verità erinnern, welche das Ergebnis eines Ortes sind, der reich an geologischen Anomalien und subtropischen Temperaturen ist, wie die Künstlerin feststellt, und der schon lange vor der Ankunft der Siedler existierte.

Die Skulptur *She Who Wanders at Night* spielt auf die griechische mythologische Figur Hekate an, die Göttin der Magie, der Hexerei, der Nacht, des Mondes, der Geister und der Geisterbeschwörung, und auch auf den Geist der Tänzerin

Charlotte Bara, die in ihrem Theater San Materno in der Nähe von Monte Verità, die in Monte Verità ansässig ist, Choreografien geschaffen hat, in denen sie heilige und mythische Tänze aus allen Kulturen auf der Suche nach einem synkretistischen spirituellen Ideal verwendet. Drei schwere, von der Decke hängende Lederfiguren, zwischen Höhle und Hohlkörper, mit langen, in alle Richtungen wallenden Zöpfen, breiten sich in der Mitte des Raumes aus, als ob der Geist und die Bewegungen der Tänzerin durch die Materie hindurchgehen würden.

Die Skulpturenreihe *Incantarsi* erinnert an die Heilpflanzen der Hügel von Ascona, die der Legende nach ursprünglich von Hexen bei Ritualen und Zeremonien verwendet wurden und deren Gebrauch trotz der Verurteilungen der Magierinnen bis heute weitergegeben wurde. Birken-, Kastanien-, Eschen- und Lindenzweige wurden in Bronze gegossen und mit dem Kopf eines Brakteats aus Palme gekrönt. Zwischen Blitzen und Hexenbesen verbinden sich die Skulpturen zu einer Gestalt, die altes, von Frauen kultiviertes botanisches Wissen, die Anziehungskräfte zwischen Himmel und Erde und Verwandlungsfantasien miteinander verschmelzen lässt. Zwei Zeichnungen von nackten Frauen beim Baden aus der Sammlung des MBAL, die von der Künstlerin ausgewählt wurden, begleiten diese monteveritanische Reminiszenz.



Una Szeemann, *Virare al tatto*, 2021. © Photo : courtesy. Edition VFO, Zurich, Bernhard Strauss

Weitere Werke begleiten diese Szenografie rund um die Themen Natur und Magie. Die Spuren der Bewegung werden in der Tiefdruckserie *Virare al tatto* erforscht. Die Fotografien der Serie *Welwitschia Mirabilis* zeigen eine der ältesten Pflanzenarten der Welt. Die Serie der kleinen Bronzeskulpturen *Le Benandanti - Diana, Rossa, Anna, Lucina* - enthüllt geheimnisvolle Charaktere.

DIE MYSTIK DES ORTES

Der Rundgang endet am Übergang zum Himmel im dritten Stock, eingehüllt von einem Klangbad, das der Komponist **Stéphane Mercier** aus Le Locle nach seiner Reise nach Monte Verità für einen vom MBAL organisierten Aufenthalt geschaffen hat. **Marco Corderos** mineralische Installation, die aus dem Abguss eines Quadratmeters des Gipfels des Lorelei-Felsens entstanden ist, lotet die unmerklichen Vibrationen dieses Energiepunktes aus. Dieser Ort, dessen Name ein mehrfaches Bezugssystem ist, wird für den Künstler zu einem symbolischen Objekt. Durch die Manipulation des Abgusses in mehreren Schritten beabsichtigt Cordero weniger, seine physische Form zu reproduzieren, als vielmehr die natürlichen Elemente, die ihn berühren: den Himmel, den Wind, den Regen, die Stufen. Das 2020 angefertigte Werk wurde ein Jahr später genau über dem Teil des Felsens installiert, aus dem es hervorgegangen war, wobei es um etwa einen Meter erhöht wurde. Drei Monate lang interagierte das Werk, das nun in der Ausstellung zu sehen ist, mit den Elementen und dem Panorama des Ortes. Neben ihm sucht **Tonatiuh Ambrosetti** nach einer verlorenen Mythologie durch eine instinktivere Skulptur, in der die Spuren von Menschen mit denen von Tieren verschmelzen.



Tonatiuh Ambrosetti, *Il Signore dell'Impero Invisible*, 2023.
Courtesy : Tonatiuh Ambrosetti

EINGELADENE KÜNSTLER*INNEN



Fabrizio Dusi, *Utopia*, 2021, céramique et or de troisième cuisson. Courtesy: Fabrizio Dusi

SAMMLUNG MBAL
SAMMLUNG FONDAZIONE MONTE VERITÀ
TONATIUH AMBROSETTI
RICCARDO ARENA

JEAN ARP / SOPHIE TAEUBER
MARCO CORDERO
OPPY DE BERNARDO
FABRIZIO DUSI
FATTUCCHIERE
FILIPPO FILLIGER & DOROTHÉE THÉBERT
OLGA FRÖBE-KAPTEYN
FRANCESCA GAGLIARDI
JOHANNA GSCHWEND & MORITZ HOSSLI
MARIA GUTA & LAUREN HURET
MAYA HOTTAREK
LISA LURATI
INGEBORG LÜSCHER
GIAIME MELONI
LUCA MENGONI
STÉPHANE MERCIER
PASCAL MURER
ELENA MURESU
UNA SZEEMANN
THE COOL COUPLE
MARCO USELI
MARIANNE VON WEREFKIN
MARY WIGMAN

MONTE VERITÀ, GESCHICHTE



Un policier et deux « monteveritanes ». © Fondazione Monte Verità, Fondo Harald Szeemann

Um die Wende des 19. und 20. Jahrhunderts wurde das Tessin zu einer bevorzugten Destination für eine Gruppe von Nonkonformisten, die der sich schnell entwickelnden Industriegesellschaft entfliehen wollten. Der Monte Monescia, ein verlassener Hügel in der Nähe von Ascona über dem Lago Maggiore, wurde zu ihrem Zufluchtsort und zur Wiege einer Gemeinschaft, die versuchte, den Ideologien des Kapitalismus und des Kommunismus zu entkommen. Zu ihnen gehören Henry Oedenkoven, Sohn eines reichen Industriellen aus Antwerpen, die Pianistin Ida Hofmann aus Montenegro, der Künstler Gusto Gräser und sein Bruder Karl Gräser, Rumänen aus Transsylvanien. Inspiriert von der Theosophie und der deutschsprachigen *Lebensreform*-Bewegung benannten sie den Ort nach ihrer Ankunft in Monte Verità (Berg der Wahrheit) um. In "Reformkleidern", die Korsetts und Anzüge durch atmungsaktive Kleidung ersetzen, bestellen sie das Land, bauen Holzhütten und folgen den Prinzipien der Eurythmie, während sie sich in der Sonne baden. Die Natur ist ihr Zentrum, sie predigen ihre Reinheit, indem sie diese symbolisch als ultimatives Kunstwerk interpretieren. Ihre soziale Organisation beruhte auf einem genossenschaftlichen und autarken System, das auf die Einheit von Körper und Seele abzielte. Im Laufe der Zeit wurde der Monte Verità zu einem Treffpunkt für Theosoph*innen, Reformer*innen, Anarchist*innen, Kommunist*innen, Sozialdemokrat*innen, Psychoanalytiker*innen, Schriftsteller*innen, Künstler*innen, Tänzer*innen sowie Emigrant*innen aus den beiden Weltkriegen. Persönlichkeiten wie Hermann Hesse oder der Choreograph Rudolf von Laban, die Tänzerinnen Mary Wigman und Isadora Duncan, die Künstler Hugo Ball, Hans Arp, Marianne von Werefkin und Alexej von Jawlensky haben sich auf dem Monte aufgehalten. Der Hügel bei Ascona beherbergte zunächst ein Sanatorium und wurde dann um 1920 zu einer Künstlergemeinschaft, bevor er von Baron Eduard von der Heydt, einem deutschen Bankier und Kunstsammler, gekauft wurde. Monte Verità entwickelte sich daraufhin zu einem modernen Hotelzentrum mit einem ikonischen Gebäude im Bauhausstil und empfing Berühmtheiten aus Kunst, Politik und Kultur sowie viele Exponenten der Bewegung wie Gropius, Albers, Bayer, Breuer, Feininger, Schlemmer, Schawinksy oder Moholy-Nagy, die alle vom Magnetismus des Ortes verführt und fasziniert waren, an dem - wie Ise Gropius es ausdrückte - "unsere Stirn den Himmel berührt... ".

Nach dem Tod des Barons wurde der Monte Verità dem Kanton Tessin übertragen. Heute beherbergt die vielseitige Institution ein Kultur- und Museumszentrum, ein Hotel, ein Restaurant und ein Kongresszentrum. Seine zeitgenössische internationale Bekanntheit erlangte das Haus durch die Ausstellung des legendären Schweizer Kurators Harald Szeemann im Jahr 1978, *Monte Verità. Le mammelle della verità* (Die Brüste der Wahrheit), "ein Museum des Geistes, in dem jeder Raum eine Utopie ist", die heute als Dauerinstallation im Museum Casa Anatta zu sehen ist. Die Geschichte von Monte Verità als Gesamtkunstwerk inspiriert weiterhin Generationen von Kunstschaffenden im In- und Ausland. Jedes Jahr wird ein Veranstaltungskalender mit Ausstellungen und Begegnungen angeboten, die sich der Kunst, der Philosophie, der Literatur sowie dem aktuellen Zeitgeschehen widmen.

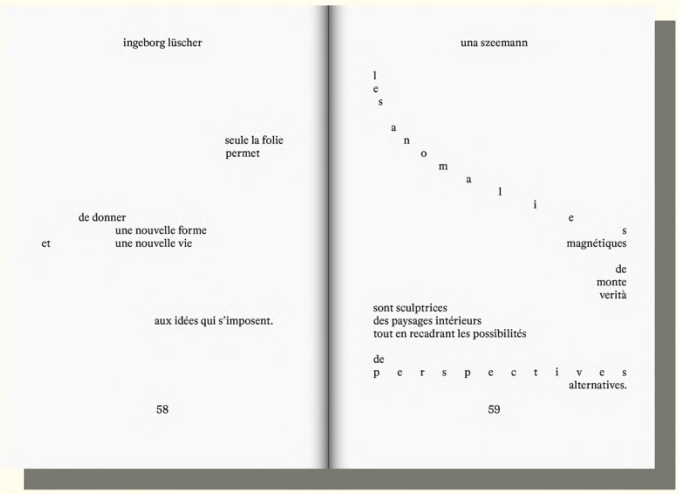


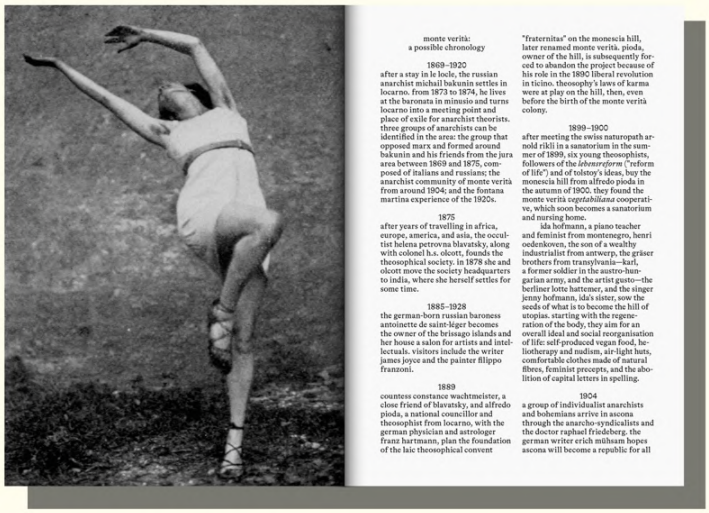
Photographie de groupe avec Mary Wigman. © Fondazione Monte Verità, Fondo Harald Szeemann

PUBLICATION



Les voix magnétiques, hrsg. von Federica Chiocchetti in Zusammenarbeit mit Sophie Mauch und Nicoletta Mongini, Musée des Beaux-Arts Le Locle, 2024.
Illustrierte Sammlung von Zitaten der weiblichen Figuren des Monte Verità.
Gestaltung: Nicolas Polli – Mars 2024 – viersprachig (deutsch, englisch, französisch, italienisch) – 25 CHF, 25 €.
Gebunden, 115 x 160 mm ; 257 Seiten; 55 Illustrationen.
Buchpräsentation am Samstag, den 4. Mai, anlässlich der Ausgabe 2024 von *Giardini in Arte* auf dem Monte Verità (Details in der Agenda unten).





monte verità:
a possible chronology

1869–1920
after a stay in le locle, the russian anarchist michail bakunin settles in locarno. from 1873 to 1874, he lives at the baronata in minusio and turns locarno into a meeting point and place of exile for anarchist theorists. three groups of anarchists can be identified in the area: the group that opposed marx and formed around bakunin and his friends from the jura area between 1869 and 1875, composed of italians and russians; the anarchist community of monte verità from around 1904; and the fontana martina experience of the 1920s.

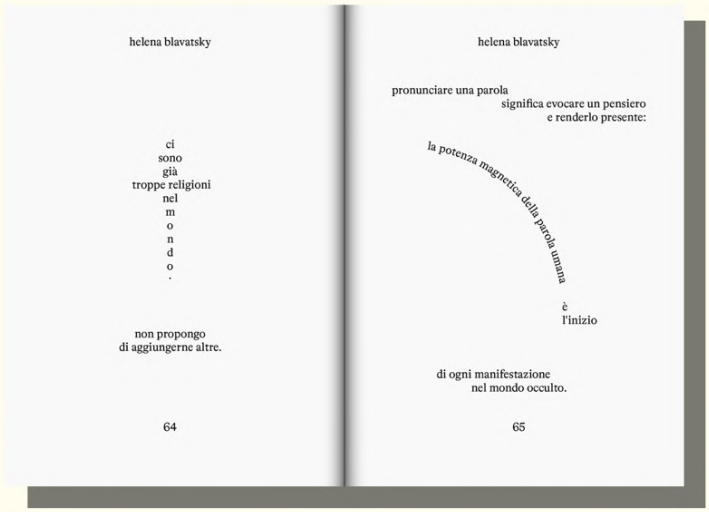
1875
after years of travelling in africa, europe, america, and asia, the occultist helena petrovna blavatsky, along with colonel h.s. olcott, founds the theosophical society. in 1878 she and olcott move the society headquarters to india, where she herself settles for some time.

1885–1928
the german-born russian baroness antoinette de saint-léger becomes the owner of the brissago islands and her house a salon for artists and intellectuals. visitors include the writer james joyce and the painter filippo franzoni.

1889
countess constance wachtmeister, a close friend of blavatsky, and alfredo pioda, a national councillor and theosophist from locarno, with the german physician and astrologer franz hartmann, plan the foundation of the laic theosophical convent "fraternitas" on the monescia hill, later renamed monte verità. pioda, owner of the hill, is subsequently forced to abandon the project because of his role in the 1890 liberal revolution in ticino. theosophy's laws of karma were at play on the hill, then, even before the birth of the monte verità colony.

1899–1900
after meeting the swiss naturopath arnold rikli in a sanatorium in the summer of 1899, six young theosophists, followers of the *lebensreform* ("reform of life") and of tolstoy's ideas, buy the monescia hill from alfredo pioda in the autumn of 1900. they found the monte verità *vegetabilkana* cooperative, which soon becomes a sanatorium and nursing home.
ida hofmann, a piano teacher and feminist from montenegro, henri oedenkoven, the son of a wealthy industrialist from antwerp, the gräser brothers from transylvania—karl, a former soldier in the austro-hungarian army, and the artist gusto—the berliner lotte hattemer, and the singer jenny hofmann, ida's sister, sow the seeds of what is to become the hill of utopias. starting with the regeneration of the body, they aim for an overall ideal and social reorganisation of life: self-produced vegan food, heliotherapy and nudism, air-light huts, comfortable clothes made of natural fibres, feminist precepts, and the abolition of capital letters in spelling.

1904
a group of individualist anarchists and bohemians arrive in ascona through the anarcho-syndicalists and the doctor raphael friedeberg. the german writer erich mühsam hopes ascona will become a republic for all



helena blavatsky

ci
sono
già
troppe religioni
nel
m
o
n
d
o
.

non propongo
di aggiungerne altre.

64

helena blavatsky

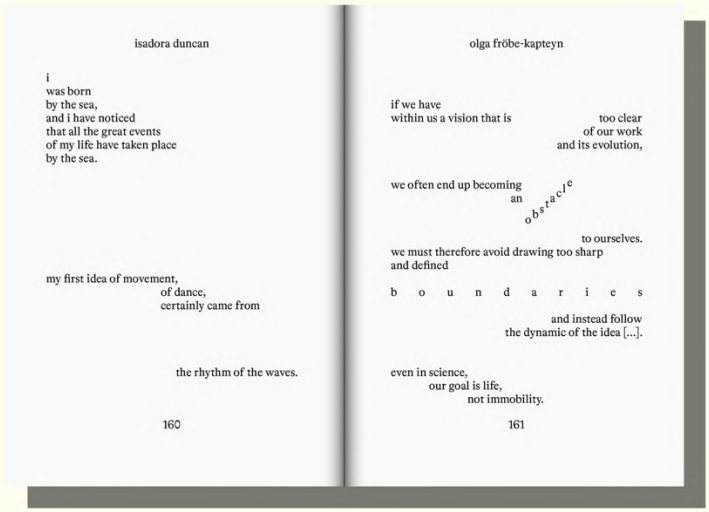
pronunciare una parola
significa evocare un pensiero
e renderlo presente:

la potenza magnetica della parola umana

è
l'inizio

di ogni manifestazione
nel mondo occulto.

65



isadora duncan

i
was born
by the sea,
and i have noticed
that all the great events
of my life have taken place
by the sea.

my first idea of movement,
of dance,
certainly came from

the rhythm of the waves.

160

olga fröbe-kapteyn

if we have
within us a vision that is too clear
of our work
and its evolution,

we often end up becoming
an obstacle
to ourselves.
we must therefore avoid drawing too sharp
and defined

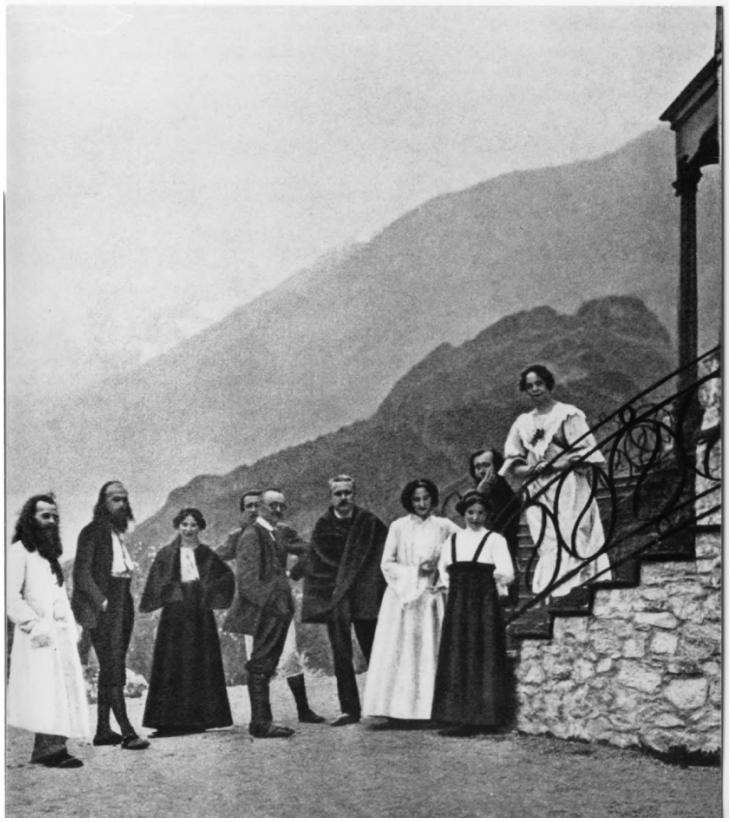
b o u n d a r i e s

and instead follow
the dynamic of the idea [...].

even in science,
our goal is life,
not immobility.

161

AGENDA



Portrait de groupe avec Hermann Hesse. © Fondazione Monte Verità, Fondo Harald Szeemann

FR 22. März | ab 18.00 Uhr
Vernissage + DJ-Set
Eröffnung der Ausstellung *la scia del monte ou les utopistes magnétiques* in Begleitung der Künstler und Kuratoren. Führungen, danach vegetarisches Aperitif-Dinner und das DJ-Set "Rêvità" von DJ leMox stehen auf dem Programm.
Der Eintritt ist frei.

SO 7. April, 5. Mai, 2. Juni, 7. Juli, 4. August, 1. September | 14.00 Uhr
Geführte Rundgänge
Einführung in die Ausstellung im Rahmen des 1. Sonntags des Monats mit unseren Mediatorinnen.
Der Eintritt ist frei.

SA 27. April | 14.00 Uhr
Gespräch mit Una Szeemann + *Die Hypnose des Ungleichgewichts*
Das MBAL lädt zu einem Gespräch über die Arbeit von Una Szeemann ein. In Begleitung der Künstlerin, moderiert von Federica Chiocchetti. Geniessen Sie anschliessend ab 15:30 Uhr einen faszinierenden Moment aus Entspannung, Lesung und Hypnose mit der Künstlerin Lauren Huret.

Gespräch (60 Minuten): freier Eintritt. Performance (45 Minuten): auf Anmeldung.

SA 4. Mai
***Giardini in Arte* 2024**
Vorstellung des Buches *Die magnetischen Stimmen*, das die Ausstellung begleitet, im Rahmen der Ausgabe 2024 von *Giardini in Arte* (3.-5. Mai), einer Veranstaltung, die Natur, Kunst und Kultur miteinander verbindet.
Die Veranstaltung findet in Monte Verità (Strada Collina 84, 6612 Ascona) statt. Weitere Informationen werden in Kürze auf monteverita.org veröffentlicht.

DI 12. Mai | 14.00 Uhr
Feiere deine Mutter im Museum!
Am heutigen Muttertag stehen die Mütter im MBAL im Mittelpunkt! Lade die deine ins Museum ein, für einen geführten Rundgang und einen kreativen Workshop für die ganze Familie. Der Eintritt ist frei.

SO 19. Mai | ab 11.00 Uhr
Flash-Führungen + Projektion
Museumstag im MBAL! Entdecken Sie den ganzen Tag über die Ausstellung *la scia del monte* mit Flash-Führungen und tauchen Sie mit dem Dokumentarfilm *Freak Out!* (Carl Javér, 2014), der um 17.00 Uhr in der Ancienne Poste (Le Locle) gezeigt wird, in die Geschichte des Monte Verità ein.
Veranstaltungen im Rahmen des Museumstags. Der Eintritt ist frei.

SA 1. Juni | 11.00 Uhr
Die allgemeinen mentalen Zustände (Les états mentaux généraux).
Das MBAL lädt in Partnerschaft mit dem Club 44 verschiedene Redner/innen zu drei Rundtischgesprächen über mentale Gesundheit, Meditation und Schamanismus ein. Organisiert von Federica Chiocchetti, Samuel Socquet von der Sendung *La médecine et l'invisible* (RTS) und Marie Léa Zwahlen vom Club 44.
Eine Performance von The Cool Couple sowie ein Biodanza-Workshop von Elisa Ghiringhelli in Zusammenarbeit mit dem Guesthouse (Le Locle) werden den Tag zusätzlich bereichern. Anmeldung empfohlen.

SO 2. Juni | 15.30 Uhr
Feiere deinen Papa im Museum!
Am heutigen Vatertag werden die Väter im MBAL geehrt! Lade deinen Vater zu einer kommentierten Führung und einem kreativen Workshop für die ganze Familie ins Museum ein.
Der Eintritt ist frei.

SA 22. Juni | 14.00 Uhr
Hypnotisch
Ein wohltuender Workshop, um die Ericksonsche Hypnose kennenzulernen. Mit Marie-Luce Ruffieux, Hypnotherapeutin, Künstlerin und Schriftstellerin.
Eine Anmeldung ist erforderlich.

SA 27. Juli | 18.30 Uhr
Vernissage The Cool Couple
Entdecke die neue Installation des Künstlerduos The Cool Couple auf dem Hügel der Utopien.
Diese Veranstaltung findet in Monte Verità (Strada Collina 84, 6612 Ascona) statt. Weitere Informationen werden in Kürze auf monteverita.org veröffentlicht.

DO 5. September | 20.15 Uhr
Im Osten der Träume
Der Club 44 lädt in Zusammenarbeit mit dem MBAL und im Rahmen der États mentaux généraux Nastassja Martin ein, ihre anthropologische Forschung zu teilen.
Die Veranstaltung findet im Club 44 (Rue de la Serre 64, 2300 La Chaux-de-Fonds) statt. Anmeldung erforderlich.

SO 8. September | 11.30 Uhr
Yoga im Museum
Im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals bietet das Museum eine entspannende Session an, die Yoga mit der Entdeckung der Werke der Ausstellung verbindet.
Bequeme Kleidung. Eintritt frei, Anmeldung empfohlen.

So 15. September | ab 11.00 Uhr
Finissage
Auf dem Programm stehen an diesem Tag ein Rundgang, eine Einführung in die Legung des Tarot de Marseille mit Delphine Bedel, eine musikalische Darbietung und ein Aperitif, um das Ende der Ausstellung gebührend zu würdigen.
Eintritt frei.

KONTAKTE

MBAL KOMMUNIKATION
Fanny Blanc
+41 (0)32 933 89 53
fanny.blanc@ne.ch

MEDIENBEZIEHUNGEN
Caroline Bourrus
+33 (0)6 12 21 55 00
cb@carolinebourrus.com

PRAKTISCHES

Musée des Beaux-Arts – Marie-Anne Calame 6,
CH-2400 Le Locle – +41 (0)32 933 89 50 – mbal@ne.ch –
www.mbal.ch – @mbalelocle

Mittwoch - Sonntag: 11h00–17h00
Erster Sonntag des Monats: Eintritt gratis

PARTNER

Mit der Unterstützung von:

Loterie Romande

fondation suisse pour la culture
prohelvetia

Assoziierte Partner:

monte verità

Bibliothèque des Jeunes de la Ville du Locle

MAKRO ART